

GK 17

Postulat der SP/JUSO-Fraktion vom 26. Juni 2017 betr. Evaluation der Einführung einer Tagesschule; Stellungnahme des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I Vorstoss

Den Mitgliedern des Einwohnerrates wurde der Vorstoss zusammen mit der Traktandenliste für die kommende Einwohnerratssitzung zugestellt.

II Erwägungen des Stadtrates

Dass Tagesschulen und Tagesbetreuung Erfolgsmodelle sind, wo immer sie verlässlich und bezahlbar angeboten werden, darin sind sich alle Fachleute einig. Wo sie aber angeboten werden, ohne die notwendigen Investitionen dafür aufzubringen, können sie die Erwartungen nicht erfüllen.

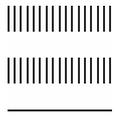
Das Postulat der SP spricht von einer Tagesschule, ohne diesen Begriff näher zu umschreiben. Es gilt deshalb als Erstes, eine Begriffsklärung vorzunehmen. Eine solche allerdings ist mit Schwierigkeiten verbunden, da es in der Deutschschweiz kein einheitliches Verständnis des Tagesschulbegriffs gibt. In der Regel wird mit Tagesschule eine schulische Institution bezeichnet, welche den ganzen Tag mit einem schulisch organisierten Angebot abdeckt. Unterricht und Betreuung gehen eng ineinander über. Allerdings bleibt offen, wie weit und wie genau Unterricht und Betreuung miteinander verzahnt sind.

Präziser ist der Begriff in Deutschland definiert:

- Betreuungsangebot an mindestens drei Tagen pro Woche, an denen sieben Schullektionen stattfinden
- Bereitstellung eines Mittagessens
- Konzeptioneller Zusammenhang zwischen Unterricht und Betreuung
- Aufsicht und Verantwortung bei der Schulleitung

Zudem wird zwischen der **voll gebundenen Form** (alle Schülerinnen und Schüler sind verpflichtend ganztätig anwesend), der **teilweise gebundenen Form** (ein Teil der Schülerinnen und Schüler verpflichtet sich, an ganztägigen Angeboten teilzunehmen) und der **offenen Form** (freie Wahl der Angebote durch die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern) unterschieden.

Mit den 2017 definitiv eingeführten Tagesstrukturen im Bereich KG Primar Ost, wie auch im Bereich KG Primar Mitte, verfügt Zofingen, zusammen mit dem Mittagstisch, bereits über ein Angebot, das nahe an das Angebot einer Tagesschule der oben beschriebenen offenen Form herankommt.



Die Kinder können in den Tagesstrukturen West bzw. Mitte während 50 Wochen pro Jahr von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr, auch über die Mittagszeit, neben der Schule von einer umfassenden Betreuung profitieren. Allerdings besteht dabei der konzeptionelle Zusammenhang zwischen Unterricht und Betreuung erst in Ansätzen. Tagesstrukturen, Mittagstisch und Schulbetrieb sind zwar miteinander verknüpft, jedoch verfügt die Schulleitung in Zofingen über keinerlei Ressourcen zur Führung der Tagesstrukturen. Diese wird von der Schulverwaltung wahrgenommen, die wiederum dem Gesamtleiter unterstellt ist. Wobei das vom Kanton definierte Pflichtenheft des Gesamtleiters Tagesstrukturen oder gar Tagesschulen eigentlich gar nicht umfasst.

Damit die Idee einer Tagesschule in voll oder teilweise gebundener Form erfolgreich umgesetzt werden kann, braucht es ein Konzept für die Zusammenarbeit der Lehrpersonen und Betreuungspersonen sowie die entsprechenden Gefässe dazu. Dieses Konzept muss beantworten, wann und wo der Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Betreuungspersonen stattfindet, wie die Verantwortlichkeiten geregelt sind und wie die Kommunikation nach aussen geschieht. Auch der Austausch über pädagogische Fragen und Vorstellungen muss stattfinden können. Zudem braucht es Ideen, wie die Lehrpersonen in die Betreuung und wie das Betreuungspersonal in den Unterricht einbezogen werden können. Für die Lehrpersonen ist daran auch die Frage geknüpft, wie die Mitarbeit in der Betreuung an ihre Arbeitszeiten angerechnet und wie sie bezahlt wird.

Austausch und Zusammenarbeit braucht es aber auch mit den weiteren Berufsgruppen. Wenn die Schulräumlichkeiten (Pausenplätze, Werkräume, Turnhallen usw.) auch durch die Betreuung genutzt werden, wirkt sich das auf die Arbeitszeiten der Hauswarte und des Reinigungspersonals aus. Die Mehrarbeit, welche so für den Hausdienst entsteht, muss berücksichtigt und honoriert werden, je nach Umfang auch mit Aufstockung der Stellen.

Eine engere Zusammenarbeit zwischen Schulbetrieb und Tagesstrukturen im heute bestehenden Angebot wäre zwar wünschenswert, ist aber über die Stadt Zofingen aufgrund der dadurch entstehenden Mehrkosten im Personalbereich nicht machbar.

Das Führen einer Tagesschule in gebundener oder gar in voll gebundener Form, deren Merkmal die besondere Verzahnung von Unterrichts- und Betreuungszeit ist, wäre erst recht mit erheblichen zusätzlichen Kosten verbunden. Die Stadt Zofingen müsste nebst zusätzlichen Pensen – sowohl für die Schulleitung wie auch für das Betreuungspersonal – auch noch zusätzliche Kosten im Bereich der Infrastruktur finanzieren. Diese Zusatzausgaben kann die Stadt Zofingen im Moment nicht aufbringen.

Die planerischen Ressourcen der Schulverwaltung sind zudem mit der Erweiterung der Tagesstrukturen ausgelastet. Die Schulleitung ihrerseits ist im planerischen Bereich stark mit dem Projekt "Oberstufenzentrum Rebberg" beschäftigt. Ein zusätzliches Projekt "Evaluation einer Tagesschule" können aktuell weder die Schulverwaltung noch die Schulleitung stemmen.

Die Idee einer Tagesschule ist zweifellos auch für Zofingen interessant. Sie ist kinder- und familienfreundlich und hat enormes Potential – aber nur, wenn sie finanziert werden kann und das Personal nicht auf der Strecke bleibt. Aus finanzieller, wie auch aus personalfürsorglicher Sicht, erachtet es der Stadtrat deshalb als richtig, den eingeschlagenen Weg mit den vorhandenen Tagesstrukturen im Westen und in der Mitte vorerst in der bestehenden Form weiterzuführen.

III Stellungnahme des Stadtrates

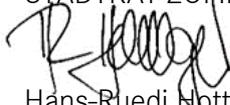
Der Stadtrat wird die Entwicklung weiterhin sorgfältig im Auge behalten. Sollten es die Finanzen der Stadt dereinst erlauben, ein echtes Modell einer Tagesschule zu etablieren, so müsste eine entsprechende Erweiterung oder gar Umwandlung der heutigen Tagesstrukturen unbedingt sorgfältig geprüft werden.

IV Antrag

Die Überweisung des Postulates an den Stadtrat sei abzulehnen.

Zofingen, 6. Juni 2018

Freundliche Grüsse
STADTRAT ZOFINGEN



Hans-Ruedi Hottiger
Stadtammann



Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber

Verteiler per E-Mail

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien